

die einfache Wurzel scheint jedoch im Prakrit nicht gebräuchlich zu sein.

का कं प° oder wie C übersetzt कः कं प° । Die Häufung der Fürwörter किं und यद् nebst ihrer Sippe kommt im Indischen ziemlich häufig vor: es bedarf jedoch nur der Zusammenstellung einiger Beispiele, um sich sofort zurecht zu finden z. B. प्रजासु कः केन पथा प्रयाति Çāk. d. 153 «wer der Unterthanen auf welchem Pfade wandelt» d. i. wer der Unterthanen und auf welchem Pfade oder auf welchem Pfade jeder der Unterthanen wandelt. यद्येन युज्यते लोके बुधस्तत्तेन योजयेत् «was wem (Einem) passt, das u. s. w.» Hit. I, d. 47. यो ऽति यस्य यदा मांसमुभयोः पश्यतात्तरं das. I, d. 60 «wenn wer wessen Fleisch isst» d. i. wenn Einer Jemandes Fleisch isst, so sieht den Unterschied beider (nämlich भक्ष्यभक्षकयोस्) «Wer wen verlassen wird» giebt den Sinn «wer den andern verlassen wird». ति stellt die Frage als vom vorhergehenden Verse abhängig dar. — आचारं पडिबज्ज । आचार kann आचार oder आकार sein. Lenz nimmt das erstere an und übersetzt *decenter obviam prodi*, er scheint also आचारं adverbialisch zu fassen. Böhlingk dagegen lässt (zu Çāk. 51, 11, wo dieselbe Phrase vorkommt) richtiger आचारं von पडिबज्ज abhängig sein und übersetzt: «thue deine Pflicht». Genauer bezeichnet आचार das *Herkommen*, die *Sitte*, das was die Zeit als anständig und schicklich hingestellt hat, den *Anstand*. Die Redensart will also sagen: betrage dich anständig, schicklich, nimm doch Sitte an, beobachte die Regeln des Anstandes, der Höflichkeit. Gautami fordert nämlich mit diesen Worten Sakuntala auf, ihren geistlichen Vater Kanwa, wie